

Dokumentation

Interaktionsforum
Fachkräfteinitiative.International

27.09.2021
09.30 Uhr – 12.30 Uhr



Inhalt

- Programm..... 3**
- Die Fachkräfteinitiative.International 4**
 - JUGENDPOLITISCHER HINTERGRUND 4
 - ZIELE DER FACHKRÄFTEINITIATIVE.INTERNATIONAL 4
 - THEMATISCHE SCHWERPUNKTE DER FACHKRÄFTEINITIATIVE.INTERNATIONAL..... 4
 - PROJEKTBAUSTEINE UND BEGLEITSTRUKTUREN 6
 - WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG..... 6
 - MEILENSTEINE: WO STEHEN WIR JETZT?..... 7
- Das Interaktionsforum 8**
 - FORMAT..... 8
 - ZUSAMMENSETZUNG..... 8
 - ZIELE 8
 - BEDEUTUNG 8
- Einführung in das Kick-off und die Themengruppen 9**
 - AUSBLICK: KICK-OFF..... 9
 - THEMENGRUPPEN:..... 9
- Themendiskurs in Break-out Sessions 10**
 - (1) PARTIZIPATION VON JUGENDLICHEN 10
 - (2) BEDARFSORIENTIERTE QUALIFIZIERUNGS- UND MOBILITÄTSANGEBOTE FÜR FACHKRÄFTE 11
 - (3) BEKÄMPFUNG VON ANTISEMITISMUS, RASSISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS 12
 - (4) ÖKOLOGIE / NACHHALTIGKEIT 13
 - (5) NEUE (DIGITALE) AUSTAUSCH- UND BEGEGNUNGSFORMATE 14
 - (6) DIVERSITY UND INKLUSION 15
 - (7) ERREICHUNG NEUER AKTEURE (INSTITUTIONEN, FACHKRÄFTE, JUGENDLICHE) 16
 - (8) MEHRSPRACHIGKEIT 18
- Liste der Projekte der Fachkräfteinitiative.International..... 19**
- Teilnehmende am Interaktionsforum 2021 21**
- Impressum..... 22**

Programm

09:30 Uhr	Eröffnung, Begrüßung und Orientierung
09:45 Uhr	Kennenlernen
10:00 Uhr	Die Fachkräfteinitiative.International Ziele, Inhalte & Strukturen Das Interaktionsforum Worum geht es?
10:45 Uhr	Pause
11:00 Uhr	Einführung in das Kick-off und die Themengruppen <ul style="list-style-type: none">• Partizipation von Jugendlichen• Bedarfsorientierte Qualifizierungs- und Mobilitätsangebote für Fachkräfte• Neue (digitale) Austausch- und Begegnungsformate• Bekämpfung von Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus• Diversity und Inklusion• Erreichung neuer Akteure (Institutionen, Fachkräfte, Jugendliche)
11: 15 Uhr	Themendiskurs in Break-out Sessions
12:15 Uhr	Blitzlicht aus den Break-out Sessions
12:25 Uhr	Ausblick & Verabschiedung
12:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Die Fachkräfteinitiative.International

Die Fachkräfteinitiative.International ist ein Kooperationsprojekt von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit mit dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim. Die Gesamtlauzeit des Projekts geht bis Ende 2023. Es wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und vom Deutsch-Französischen Jugendwerk finanziell unterstützt.

Jugendpolitischer Hintergrund

Leitbild des Kinder- und Jugendplans des Bundes

- Angebote für junge Menschen und Fachkräfte zur Erfahrung von Europäisierungs- und Globalisierungsprozessen schaffen
- Dokument unter: <https://t1p.de/bswe>

Jugendstrategie der Bundesregierung

- Förderung von Fachkräfteaustausch / -mobilität
- Entwicklung einer Anerkennungskultur für mobile Fachkräfte
- Offensive zur Fachkräftequalifizierung in der Internationalen Jugendarbeit
- Dokument unter: <https://t1p.de/r28l>

Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)

- Austausch von Fachkräften zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Praxis vor Ort
- Dokument unter: <https://t1p.de/etac>

Ziele der Fachkräfteinitiative.International

- Primäre Adressat*innen sind Fachkräfte und Organisationen aus allen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe; Jugendliche werden immer mitgedacht (vgl. Begleitstrukturen: Jugendberatungsteams!)
- Qualifizierung von Fachkräften für mehr Europäische und Internationale Jugendarbeit
- Erprobung neuer Ansätze und Formate zur Fachkräftequalifizierung
- Stärkung der europäischen / internationalen Dimension in Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe
- Etablierung von grenzüberschreitendem Voneinander-Lernen
- Direkte Beteiligung von jungen Menschen

Thematische Schwerpunkte der Fachkräfteinitiative.International

Ursprünglich speiste sich die Fachkräfteinitiative aus einem Förderantrag. Da das Interesse sich an der Fachkräfteinitiative zu beteiligen so groß war, konnten im Nachgang des Interessenbekundungsverfahrens über das Programm „Vielfalt erleben durch Austausch und Begegnung – Jugendaustausch stärken“

zusätzliche Bundesmittel akquiriert werden. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, viele interessante Projektideen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Handlungsfeldern unter dem Dach der Fachkräfteinitiative.International zu bündeln.

Die Fachkräfteinitiative basiert auf folgenden thematischen Schwerpunkten:

(1) Beteiligung und Kommunikation

- Erprobung neuer, digitaler Kommunikationsformate für den europäischen und internationalen Jugend- und Fachkräfteaustausch
- Entwicklung neuer Strategien der Ansprache von Fachkräften
- Ausbau und Weiterentwicklung von Information und Beratung für Fachkräfte
- Stärkung von grenzüberschreitenden Partnerschaften zwischen Trägern

(2) Qualifizierung von Fachkräften

- Entwicklung neuer, digitaler Lernangebote und Blended-Learning-Formate
- Sichtbarmachung und Bündelung bestehender Qualifizierungsangebote

(3) Austausch und Begegnung

- Schaffung niedrigschwelliger Zugänge zur europäischen und internationalen Fachkräfte- und Jugendmobilität
- Entwicklung neuer Ansätze und Methoden für virtuellen Austausch und Begegnung
- Initiierung von Study Visits zu aktuellen Themen und Herausforderungen, um einen Wissens Transfer zu schaffen und voneinander zu lernen

(4) Interkulturelles Lernen

- Erarbeitung und Implementierung neuer Qualifizierungsformate
- Erprobung neuer Austausch- und Begegnungsformate für den europäischen und internationalen Jugend- und Fachkräfteaustausch
- Etablierung von grenzüberschreitendem, interkulturellem Voneinander-Lernen

(5) Antirassismus

- Qualifizierung von Fachkräften zum Umgang mit (Alltags-) Rassismus und Diskriminierung
- Entwicklung von Methoden und Instrumenten im Rahmen von Formaten internationaler Jugendarbeit
- Ausbau von internationalen Netzwerken zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

(6) Diversity

- Stärkung und Anerkennung von Vielfalt in Strukturen von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe
- Etablierung und Entwicklung von mehr Vielfalt in Formaten und Angeboten Internationaler Jugendarbeit

(7) Erreichung neuer, besonderer Zielgruppen

- Entwicklung von Strategien zur Beteiligung bisher unterrepräsentierter Zielgruppen an Formaten Internationaler Jugendarbeit
- Ansprache neuer Zielgruppen von Trägern und Fachkräften für mehr Internationale Jugendarbeit
- Erprobung neuer Formate des Jugendaustauschs mit Hilfe von Peer-to-Peer-Ansätzen

Projektbausteine und Begleitstrukturen

(1) Entwicklungslabore / Fachgruppen

- Erprobung und Entwicklung neuer Strategien, Formate und Angebote über die an der Fachkräfteinitiative.International unterstützten Projekte
- Projektübergreifende Zusammenarbeit in themenbezogenen Fachgruppen

(2) Interaktionsforum

- Plattform für Austausch und Begleitung der Gesamtinitiative
- Trägerübergreifendes Veranstaltungsformat, 1x pro Jahr

(3) Jugendberatungsteams

- Beteiligung interessierter Jugendlichen aus den eigenen Trägerstrukturen
- Einbindung und Begleitung in die Gesamtinitiative
- Förderung des Peer-to-Peer Ansatzes

(4) Study Visits / Fachkräfteaustausche

- Kennenlernen guter Praxis aus anderen Ländern
- Generieren und Erproben neuer Impulse
- Weiterentwicklung der eigenen Ansätze

(5) Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

- Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim

Wissenschaftliche Begleitung

Ziel & Fragestellung

- (Übergeordnetes) Ziel: Analysieren, wie die 26 ausgewählten Projekte transferfähige „Modelle guter Praxis“ entwickeln, die die Internationalisierung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen können

- Zentrale Frage: Welche Konzepte, praktischen Vorstellungen, Methoden und welchen Anspruch haben die jeweiligen Projekte von Internationalisierung bzw. im Kontext der Fachkräfteinitiative von internationaler Fachlichkeit?

Fahrplan (2021 – 2023)

- Verständnisrahmen schaffen:
 - Aufbereitung des Forschungsstands
 - unterschiedliche Diskussionsrunden und Inputs
- Feldübergreifende Perspektive:
 - Transferfähigkeit der Ansätze in die unterschiedlichen Felder reflektieren
- Thematische Clusterung der Projekte

Erhebungsschritte

1. Bestandsaufnahme: Erhebung durch Online-Fragebogen
2. Befragung junger Menschen
3. Gruppendiskussionen mit den Projektbeteiligten
4. Ergebnisbefragung nach 18 Monaten Laufzeit

On-Going- Begleitung -> Erhebungselemente können sich im Prozess verändern

Meilensteine: Wo stehen wir jetzt?

Beteiligte Projekte

- 26 Projekte aus verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
- Unterschiedlicher Erfahrungshintergrund der Träger in Bezug auf Internationalisierung / Europäisierung

Prozess & Meilensteine

- Dez. 2020: Start der Initiative
- Februar/ März 2021: 2 Online-Informationsveranstaltungen zur Fachkräfteinitiative.International und ihren Beteiligungsmöglichkeiten
- 31.März 2021: Interessenbekundungsverfahren abgeschlossen, 66 eingereichte Interessenbekundungen
- April 2021: Konstituierung und Tagung des trägerübergreifenden Auswahl- und Vergabegremiums, Vergabe auf Grundlage eines Kriterienkatalogs
- Sommer 2021: Start der 26 ausgewählten Projektvorhaben
- September 2021: 1. Interaktionsforum
- 29.November 2021: Kick-off

Das Interaktionsforum

Format

- Think-Tank zur thematischen Ausgestaltung der Initiative insgesamt; hier spezieller Fokus auf Kick-off im November 2021

Zusammensetzung

- „Blick über den Tellerrand“: trägerübergreifend, Bund-Länder-Kooperation, Einbeziehung von Leitungskräften und Fachreferent*innen aus den beteiligten Trägerstrukturen

Ziele

- Neue Formen der Zusammenarbeit aufbauen
- Bislang unbekannte Strukturen kennenlernen
- Vernetzung zwischen IJA¹-typischen und -atypischen Institutionen auf den Weg bringen
- Zielgruppen ohne/wenig Zugang zu Mobilitätsangeboten der IJA erreichen
- Neue Modelle 'guter Praxis' für die **internationale Kinder- und Jugendhilfe** entwickeln
- Verstehen und gemeinsam erarbeiten, was für Sie internationale bzw. transnationale Fachlichkeit ist/sein kann im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe (Welche Konzepte, praktische Vorstellungen, Methoden, Anspruch, ... gibt es/sollen entwickelt werden?)

Bedeutung

- Sie sind Brückenbauer*innen zwischen den Arbeitsfeldern.
- Sie sind Türöffner*innen für die Ansprache neuer Partner*innen.
- Sie sind Ideengeber*innen für relevante Themen aus Ihrem Arbeitskontext.
- Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit:
 - Wo übersehen wir Internationales in welchen Feldern der Kinder- und Jugendarbeit?
 - Wo sehen Sie potentielle Hemmnisse und Hürden?
- Durch Ihre Beteiligung gelingt es, den Transfer des Erfahrungswissens (Fach- & Feldkompetenz) in alle Richtungen sicherzustellen.
- Der Mehrwert für alle Beteiligten:
 - Mitbestimmung von Anfang an, was in der FKI² in den kommenden Jahren passieren soll.
 - Teil eines großen und innovativen Projekts sein.

¹ IJA – Abkürzung für Internationale Jugendarbeit

² FKI – Abkürzung für Fachkräfteinitiative.International

Einführung in das Kick-off und die Themengruppen

Ausblick: Kick-off

- Termin: 29. November 2021, ½ Tag
- Format: Digital (Pandemiebedingt)

Themengruppen:

1. Partizipation von Jugendlichen
2. Bedarfsorientierte Qualifizierungs- und Mobilitätsangebote für Fachkräfte
3. Neue (digitale) Austausch- und Begegnungsformate
4. *Thema nach Bedarf der Teilnehmenden: Ökologie / Nachhaltigkeit*

5. Bekämpfung von Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus
6. Diversität und Inklusion
7. Erreichung neuer Akteure (Institutionen, Fachkräfte, Jugendliche)
8. *Thema nach Bedarf der Teilnehmenden: Mehrsprachigkeit*

In anschließenden Break-out Sessions (2 Runden) wurde entlang folgender Leitfragen diskutiert:

- Welche Aspekte sind Euch wichtig?
- Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?

Themendiskurs in Break-out Sessions

(1) Partizipation von Jugendlichen

Moderation: Agnetha Bartels, Uni Hildesheim

Link: <https://bit.ly/2WZ2RRg>

Welche Aspekte sind Euch wichtig?	Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?
<p>Zielgruppen: Es fehlen Zugänge für bestimmte Zielgruppen. Beteiligung muss dort stattfinden, wo junge Menschen SIND – diese sind mehr als eine Handvoll Engagierter: es muss mehr in Schulen, mehr in den Kommunen – VOR ORT – stattfinden.</p> <p>Ohne jugendgerechte Sprache geht es nicht.</p>	<p>Inwiefern kann Jugendverbandsarbeit/ Offene Kinder- und Jugendarbeit fehlende Zugänge bearbeiten und eine Brücke zu verschiedenen jungen Menschen, z.B. Feuerwehr/Pfadfinder*innen schlagen?</p> <p>Teilnehmende, Teamer*innen, ... haben jeweils unterschiedliche Rollen. Welche jungen Menschen sollen partizipieren?</p>
<p>Besondere Milieus: Jugendliche aus dem rechten Milieu auch adressieren, mitdenken, fördern (Wahlergebnisse besonders Ostdeutschland).</p> <p>Bildungsniveau sollte keine Rolle spielen.</p> <p>Jugendbeteiligung ist nicht gleich Jugendbeteiligung – städtischer/ländlicher Raum ist unterschiedlich.</p>	<p>Wie können wir uns mit solchen Milieus auseinandersetzen? Wie kommen wir in diese Milieus?</p> <p>Welcher Angebote bedarf es für junge Menschen im ländlichen Raum?</p>
<p>Qualifikation: Es braucht besondere Qualifikationen -> Diese sind nicht bzw. noch zu wenig Teil des Studiums.</p>	<p>Wie können Fachkräfte "geschult"/sensibilisiert werden, um Partizipation zu gewährleisten/zu erlernen?</p>
<p>Vernetzung: Netzwerke von Fachkräften brechen weg. Austausch - auch mit "good-practice"-Projekten - ist wichtig.</p>	<p>Wie gelingt es, Expert*innen aus Beteiligungs- und aus „good-practice“-Projekten, Jugendvertreter*innen mit einzubeziehen?</p> <p>Vernetzung muss reflektiert werden.</p>
<p>Wunsch: Innovationskraft</p>	

(2) Bedarfsorientierte Qualifizierungs- und Mobilitätsangebote für Fachkräfte

Moderation: Prof. Wolfgang Schröder, Universität Hildesheim

Link: <https://bit.ly/2WZ2RRg>

Welche Aspekte sind Euch wichtig?	Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?
Trägerstruktur – unterschiedliche Bedingungen von freien und öffentlichen Trägern sowie großen und kleinen Trägern etc. wahrnehmen.	Es sind die Bedarfe und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Trägerstrukturen auszuloten!
Wissenstransfer – Internationale Öffnung braucht mehr Wissenstransfer. Dabei ist zwischen Grundinformationen und spezialisiertem Fachwissen sowie Mainstreaming-Wissen zu unterscheiden.	Es bedarf einer umfassenden und polymorphen Wissenstransferstrategie. Lineare und allein spezialisierte Strategien reichen nicht aus! Diese Strategien müssen hochgradig bedarfsorientiert sein und auch Einstiegsangebote enthalten.
Vernetzungen – Kooperationen und Austausch finden auf sehr unterschiedlichen Ebenen (zwischen Trägern, internationalen Kooperationspartnern, im Rahmen von Fachverbänden, regional, national, international, transnational) statt. Diese erscheinen nur dann weiterführend, wenn die Vernetzung nachhaltig und transparent in der Aufgabenstruktur angelegt ist sowie gleichzeitig Raum für den informellen Austausch ermöglichen.	Vernetzungen sind zu begleiten und die unterschiedlichen Ebenen zu reflektieren!
Ressourcen – Internationaler Austausch sowie nachhaltige Fachlichkeit braucht Ressourcen. Diese haben nicht alle Träger. So wird Internationalität schnell zum Surplus oder als überflüssig angesehen.	Wie kann Internationalität nachhaltig und ressourcenschonend verankert werden?
Diagnose – „Internationalität“ hat sich vom Querschnittsthema zum Spezialistentum gewandelt.	Wie kann Internationalität wieder im Alltag der Kinder- und Jugendhilfe bewusster gemacht werden?
Nachhaltigkeit – Die Klimakrise erfordert eine nachhaltige Austauschstrategie, doch die Klimakrise ist auch eine transnationale Herausforderung und braucht eine internationale Reflexivität.	Wie kann Internationalität in der Kinder- und Jugendhilfe klimabewusst gestärkt werden. Welche Wechselwirkungen gibt es?

(3) Bekämpfung von Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus

Moderation: Kerstin Giebel, IJAB

Link: <https://bit.ly/2WZ2RRg>

Welche Aspekte sind Euch wichtig?	Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?
1. Wirkung unserer Ansätze	1. Wie lässt sich die Wirkung der jeweiligen Ansätze/Konzepte/Tools messbar machen? Wie evaluiert „man“? Gibt es zu der Fragestellung Evaluationen?
2. Stärkung der Selbstorganisation, Selbstvertretung, transnationaler Vernetzung junger Menschen, die von Rassismus und Antisemitismus betroffen sind, ggf. mit Fachkräften (IGfH)	2. Wie können wir Betroffene von Rassismus / Diskriminierung empoweren? Welche Erfahrungen können wir von erfahrenen Trägern der IJA aufgreifen? (IGfH)
3. Diskriminierungssensible, kritische Haltung von Fachkräften durch Austausch und Reflexionsformate fördern (IGfH)	3. Wie können wir Fachkräfte im Sinne einer diskriminierungskritischen Haltung und Selbstreflexion qualifizieren und weiterbilden (Ausbildung, Supervision, Fachkräfte-Austausch)? (IGfH) 3. Wo sind blinde Flecken auf struktureller Ebene? (IGfH)
4. Information und Wissenstransfer zum Thema verbessern Hinweis auf Projekt von ConAct: "Sichtbar handeln! Umgehen mit Antisemitismus in Jugend- und Bildungsarbeit" https://www.conact-org.de/ueber-uns/projekt-sichtbar-handeln-gegen-antisemitismus/	4. Wie gelingt es, Ansätze der Bildungsarbeit insgesamt in Deutschland mit der Internationalen Arbeit zu verknüpfen?
5. Einbeziehung von betroffenen Jugendlichen in die Gestaltung solcher Formate	
6. Politische Bildung als Baustein in der Stationären Erziehungshilfe etablieren	6. Wie kann im Alltag stationärer Hilfen das Thema Politische Bildung verankert werden? (IGfH)

(4) Ökologie / Nachhaltigkeit

Das Thema Ökologie / Nachhaltigkeit wurde von den Beteiligten zusätzlich gesetzt. In der Aufteilung der Teilnehmenden auf die unterschiedlichen Session-Räume blieb es jedoch unbesetzt. Deshalb wurden die Aspekte Ökologie und Nachhaltigkeit in den Themendiskurs der Gruppe (1) *Partizipation von Jugendlichen* mit aufgenommen.

(5) Neue (digitale) Austausch- und Begegnungsformate

Moderation: Senka Karic, Universität Hildesheim

Link: <https://bit.ly/2WZ2RRg>

Welche Aspekte sind Euch wichtig?	Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?
<p>Passung digitaler Formate: Gängige Formate der Kommunikation, bspw. über Videokonferenzen, sind für den Austausch zwischen Fachkräften funktional; für Junge Menschen eher weniger. Diese nutzen andere Wege digitalen Kontakts.</p>	<p>Wie lassen sich Ansatzpunkte für digitalen Austausch Lebenswelten junger Menschen finden?</p> <p>Wie können diese partizipativ mit Jugendlichen und ggf. den Trägern entwickelt werden?</p>
<p>Chancen & Grenzen digitaler Formate: Diese sind geeignet für die Qualifizierung von Fachkräften. Ebenso als Ergänzung/Erweiterung physischer Formate/Angebote - außerhalb eines Zwangs zur Digitalität.</p> <p>Vernetzung: Aufrechterhaltung/Entwicklung von Netzwerken ohne physische Kontakte schwierig.</p>	<p>Welche Online-Formate eignen sich für die Weiterbildung von Fachkräften (kurze Workshops online, Mehrtägige Tagungen physisch)?</p> <p>Wie können digitale Tools den physischen Austausch ergänzen: bei Vor- & Nachbereitung, Kontakt zwischen IN- & OUT-Maßnahmen, Verbindung von Online- & Offline-Programmen, erstes Partner-Matching Online?</p>
<p>Vernetzung: Das Aufrechterhalten bereits bestehender Netzwerke funktioniert (auch) auf einer digitalen Ebene.</p> <p>Jedoch erfolgen Kooperationen und Austausch (vor allem zwischen noch einander unbekanntem Akteuren) nicht digital – dafür braucht es dringend physischer Begegnungsorte.</p>	<p>Unterschiedliche Ebenen & Anforderungen an Vernetzung, Kooperation und Austausch müssen reflektiert werden.</p>
<p>Austausch & Wissenstransfer: Pandemiebedingt ist die IJA vollständig auf „digitale Beine“ gestellt worden. Hierbei sind bereits bestehende Modelle/Wege digitaler Zusammenarbeit & Kommunikation sprunghaft durch verschiedene, neue Tools etc. erweitert worden.</p>	<p>Wie lässt sich hinsichtlich der Nutzung von Tools voneinander lernen?</p> <p>Wie lassen sich bereits bestehende Modelle transferieren?</p>
<p>Reflexion: Austausch, Zusammenarbeit, Kommunikation findet pandemiebedingt noch weitgehend digital statt. Zukünftig werden zunehmend wieder physische Begegnungen möglich sein. Dieser Übergang bedarf einer Reflexion und Evaluation.</p>	<p>Wie (und was) können wir aus der Pandemie lernen?</p> <p>Welche digitalen Formate waren sinnvoll für welche Zwecke?</p> <p>Was lässt sich in die post-pandemische Zeit überführen, welche Formate weiterhin nutzen, ausbauen, anpassen, verändern...?</p>

(6) Diversity und Inklusion

Moderation: Agnetha Bartels, Universität Hildesheim

Link: <https://bit.ly/2WZ2RRg>

Welche Aspekte sind euch wichtig?	Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?
<p>Intersektionale Perspektive: Rasse, Klasse, Geschlecht, Religion/Glaube, Behinderung... Viele querliegende Themen und Kategorien. Es bestehen Hürden zu - in IJA (Träger) - nicht repräsentierten Erfahrungen: Bspw. Programme mit Menschen mit besonderen Potentialen, Behinderungen (Inklusion).</p>	<p>Welche Voraussetzungen braucht man um junge behinderte Menschen mit einzuschließen?</p> <p>Wie lassen sich Überschneidungen zu den Schwerpunkten „Antirassismus/Antisemitismus“ sowie zu „Neue Akteure“ produktiv nutzen?</p> <p>Wie gelingt es, nicht repräsentierte Themen mit einzubeziehen?</p> <p>Wie können Fachkräfte hierfür sensibilisiert werden?</p>
<p>Beteiligung: Junge Menschen, deren Grundrechte am meisten eingeschränkt sind, kommen nicht zu Wort.</p>	<p>Wie gelingt es, junge Menschen aus besonders vulnerablen Gruppen zu Wort kommen zu lassen</p>
<p>Verständnis & Verständigung: Mithilfe von IJA Diversität in der eigenen Gesellschaft besser verstehen. Es sind Themen zu identifizieren, die in den jeweiligen Gesellschaften wichtig sind.</p>	<p>Wo produzieren Strukturen in Jugendhilfeeinrichtungen Ausschlüsse? Wo kann Diversität nicht zu ihrer Anerkennung kommen?</p> <p>Prüfsteine entwickeln: Wie sieht es aus mit Mehrsprachigkeit; wie sieht es aus mit der digitalen Infrastruktur und die Zugänge dazu?</p> <p>Ziel: In den Organisationen Voraussetzungen für Internationalisierung schaffen</p> <p>Welche Barrieren erzeugt Sprache/Einsprachigkeit/Mehrsprachigkeit?</p>
<p>Geschlechterdiversität: Ziel ist Geschlechtergerechtigkeit. Fachkräfte sind hierfür zu sensibilisieren. Europarat/Jugendarbeit: "Gender Matters"</p>	<p>Wo wird eine geschlechterdiverse Perspektive (schon) mitgedacht?</p> <p>Was sind die jeweiligen Grundrechte?</p> <p>Methodische und inhaltliche Frage: Wie ist das möglich?</p> <p>AHA-Momente generieren</p>

(7) Erreichung neuer Akteure (Institutionen, Fachkräfte, Jugendliche)

Moderation: Kerstin Giebel, IJAB**Link:** <https://bit.ly/2WZ2RRg>

Welche Aspekte sind euch wichtig?	Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?
1. Schule als Akteur gewinnen	1. Wie können Hierarchien aufgebrochen werden? Welche Sprache braucht es?
2. Junge (unorganisierte) Menschen erreichen	
3. Fachkräftebegriff "breiter" denken: in den Erziehungshilfen arbeiten z.B. auch Pflegefamilien, diese als Fachkräfte ansprechen	
4. Gezielte Ansprache von Jugendlichen	4. Wie sprechen wir bestimmte Jugendliche an? Sprechen wir die "gleiche Sprache"? Müssen wir in anderen (nicht IJA-typischen) Bereichen der Jugendhilfe eine andere Sprache verwenden?
5. Junge Care Leaver*innen und andere Selbstvertretungsgruppen als Akteure im Fachkräfteaustausch gewinnen	
6. Verankerung von Mobilitätsangeboten in der Bildung (Zusammenspiel von formaler und non-formaler Bildung)	6. Wie schaffen wir es, internationalen Austausch im formalen Bildungssystem zu etablieren (die bisherige Zusammenarbeit non-formale und formale Bildung mitgedacht)? Bsp. Modellprojekt IKUS – Interkulturelles Lernfeld Schule (IJAB und Partner)
7. Erfahrung von Trägern: Über „gute“ Themen können neue Zielgruppen generiert werden -> Herausforderung: Relevante Themen finden! Hinweis: Auf Erfahrungen/Ergebnisse vom „Innovationsforum JUGEND global“ und „Runder Tisch Fachkräftequalifizierung“ von IJAB & JUGEND für Europa zurückgreifen ➔ Eckpunktepapier einer abgestimmten Strategie zur Förderung der Fachkräftequalifizierung	

<p>https://bit.ly/3FFpfkg</p> <p>➔ Alljährlich stattfindendes Format „Runder Tisch Fachkräftequalifizierung“ (BarCamp Fachkräftequalifizierung von IJAB und JUGEND für Europa): https://ijab.de/projekte/runder-tisch-fachkraeftequalifizierung</p>	
<p>8. Rolle lokaler Netzwerke (BJR): Das gekonnte Zusammenspiel / Netzwerkaufbau von öffentlichen und freien Trägern vor Ort</p>	<p>8. Wie gelingt es, neue Akteure für die lokale Zusammenarbeit zu gewinnen/ neue Strukturen zu schaffen?</p>
<p>9. 1 Coaching als Mittel zur Ermöglichung von Internationalisierung / Europäisierung mitdenken bzw. nutzen</p> <p>9.2 Frage der Ressourcen/Expert*innen: Coaches aus anderen Arbeitsbereichen in den Prozess einladen und einbinden</p> <p>Hinweis auf Modellprojekte, Materialien (Leitfäden) von IJAB und Partnern: https://ijab.de/themen/internationalisierung-der-jugendhilfe</p> <p>Leitfäden für Träger und Coaches: https://bit.ly/3awndVa</p> <p>Erweiterung des Coaching Pools von IJAB und Partnern (vgl. 2 Modulreihen/Zusatzausbildungen „Coaching in der internationalen Jugendarbeit“ von IJAB, Transfer und FH Koblenz)</p>	<p>Wie können wir diese Erfahrungen für die Initiative nutzen?</p>

(8) Mehrsprachigkeit

Moderation: Prof. Wolfgang Schröder, Universität Hildesheim

Link: <https://bit.ly/2WZ2RRg>

Welche Aspekte sind Euch wichtig?	Welche Fragestellungen lassen sich daraus ableiten?
Key-Funktion – Sprache hat eine Schlüsselfunktion in der internationalen Fachlichkeit, wird aber zu wenig thematisiert.	Wie können Sprachkompetenzen auch durch innovative Ansätze gefördert werden?
Ängste – Fehlende Sprachkompetenzen werden häufig als Barriere gesehen. Versagensängste und hohe Ansprüche blockieren den Austausch und den Gebrauch der vorhandenen Sprachkenntnisse.	Multilinguale und pragmatische Zugänge sollten zum Gebrauch und Ausbau der Sprachkenntnisse einladen.
Förderung – In der Fortbildungsstruktur der Kinder- und Jugendhilfe werden Sprachkurse etc. nicht durchgängig angeboten.	Wie können Sprachkurse systematisch in die Fortbildungsstruktur integriert werden? Jugendwerke könnten Sprachkurse für Fachkräfte regelmäßig und durchgängig anbieten.
Dolmetschen – Es wird generell zu wenig gedolmetscht. Dolmetschen wird als hochschwelliges Verfahren angesehen.	Wie können unterschiedliche Formen des Dolmetschens ermöglicht und alltäglich abgesichert werden? Dies ist in einer transnationalen Welt des „Übersetzens“ zwingend erforderlich, um Barrieren abzubauen.
Amtssprache – Multilinguale Zugänge oder auch Erweiterungen (wie Englisch als weitere Amtssprache) sind kaum formal etabliert und nicht anerkannt.	Wie können auch in den formalen Prozessen mehr multilinguale und englischsprachige Verfahren und Konstellationen zugelassen werden?

Liste der Projekte der Fachkräfteinitiative.International

	Träger	Titel des Projekts
1	Jugendstiftung Baden-Württemberg	"Jugendauslandsberatung digital: Mentoring.Aktion.Teilhabe" (JAB digital)
2	Solidaritätsjugend Deutschlands (Solijugend)	k.N.
3	Bayerischer Jugendring K. d. ö. R.	„Initiative Europa“
4	Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg	k.N.
5	Arbeitsstelle für Praxisforschung, Beratung und Entwicklung (apfe), Institut des Zentrums für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH	k.N.
6	Landesjugendwerk der AWO im Landesverband der AWO Thüringen e.V.	k.N.
7	Jugendbildungszentrum Blossin e.V.	k.N.
8	VSD - Verbund sozialer Dienste	k.N.
9	solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen	k.N.
10	CVJM-Landesverband Bayern e.V.	„YMCA-AMBASSADOR-TRAINING“
11	JugendSozialwerk Nordhausen e.V.	„Learning by Doing goes Local“
12	Eine Welt e.V.	k.N.
13	Bildungsstätte Bredbeck - Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz	"Vision and Work 2050"

14	AUDIYOU gGmbH	„Group & YOU“
15	pewobe gGmbH Frankfurt (Oder)	k.N.
16	Kreuzberger Kinderstiftung gAG	„Weltreise-Coaches“
17	Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU)	k.N.
18	Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (EJW)	„Labor internationale Jugendarbeit“
19	AGJF Sachsen e.V.	k.N.
20	Verein der Freunde und Förderer des Berufskollegs Bergheim e.V.	„Chance Interkulturell beim Übergang zur Sek II“
21	Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH: GOEUROPE! @Europäische Jugendbildungsstätte	k.N.
22	CVJM Deutschland	„Jugend.Global.Aktiv“
23	VILLA gGmbH	k.N.
24	Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. (Bundesgeschäftsstelle)	k.N.
25	migration_miteinander e.V.	„mobility4U(s)“
26	Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt	k.N.

Teilnehmende am Interaktionsforum 2021

1	Albert Klein-Reinhardt	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
2	Dr. Agnetha Bartels	Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim
3	Astrid Nebelung	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch
4	Christoph Bruners	IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit e.V.
5	Daniel Grütjen	Deutsch-Türkische Jugendbrücke
6	Elena Weber	JUGEND für Europa
7	Jonas Hahn	ConAct - Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
8	Georg Pirker	Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)
9	Hanna Schlegel	Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)
10	Lisa Albrecht	Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)
11	Kathrin Freier-Maldoner	Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem
12	Kerstin Giebel	IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit e.V.
13	Kostas Papanikolaou	Deutsch-Griechisches Jugendwerk (DGJW)
14	Marie-Luise Dreber	IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit e.V.
15	Michael Schwarz	Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLÄ)
16	Rolf Witte	Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) & Vorstand IJAB e.V.
17	Sara Alfia Greco	Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)
18	Senka Karic	Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim
19	Stefan Haase	Landesjugendring Thüringen e.V.
20	Dr. Uta Wildfeuer	AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch
21	Prof. Dr. Wolfgang Schröer	Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim

Impressum

Die „Dokumentation Interaktionsforum Fachkräfteinitiative.International“ wurde zusammengestellt von:

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Telefon: 0228 9506-0

Fax: 0228 9506-199

E-Mail: info@ijab.de

Internet: <http://www.ijab.de>

Stand: 15.10.2021

Verantwortlich: Marie-Luise Dreber

Redaktion und Ansprechpersonen: Christoph Bruners (bruners@ijab.de) und Kerstin Giebel (giebel@ijab.de)

Vorlagengestaltung: <http://www.blickpunkt.x.de>, Köln

Informationen zum Projekt im Internet unter: <https://ijab.de/projekte/fachkraefteinitiativeinternational>

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz.

Die zusammengestellten Informationen wurden nach bestem Wissen recherchiert. Sie erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Hinweise, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend